

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

9.5.1898 (No. 126)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 9. Mai.

№ 126.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1898.

Der Trinkspruch des Kaisers

bei dem im Weißen Saal des königlichen Schlosses stattgehabten Festmahl hat folgenden Wortlaut:

Es ist mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, ehe Sie scheiden, Ihnen nächst dem Danke des Kaisers, den Ich Ihnen heute abgestattet habe, auch den Dank des Sohnes und vor allen Dingen Meiner Kaiserlichen verwitweten Mutter auszusprechen für den schönen Entschluß, für die Gabe, die Sie Uns entgegengebracht haben, für das Denkmal Meines hochseligen Herrn Vaters. Sie haben Uns dadurch in die Lage gesetzt, Mir die Aufgabe zu erleichtern, Sohnespflichten zu erfüllen, und Meiner Mutter die Freude zu bereiten, ihr Kunstverständnis in der Ausführung dieses schönen Werks zu betheiligen.

Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn Sie nun heimgehen, ein Jeglicher zu seinem Herde und zu Ihrer verschiedenen Handlung, die Herren alle dessen gewiß sein werden, daß Meine Räte und Ich redlich bemüht sind, auf dem Bahnen weiter zu wandeln, die Uns der große Kaiser vorgeschrieben hat, dessen hehres Antlitz nunmehr seit kurzem zu diesem Saale hineinblickt.

Ich kann Ihnen auf Ihre Heimreise nur den einen Wunsch und die eine Bitte mitgeben, auf eigener Erfahrung gegründet, daß, sowie dieser große Kaiser seine ganze Stärke und seine ganze Kraft empfand aus seinem Verhältnis, seiner Verantwortlichkeit zu seinem Gott, desgleichen ein jeder unter Ihnen, er mag sein, wer er sei, hoch oder niedrig, von welcher Konfession auch immer, sich klar sein muß, daß bei dem, was Ihnen bevorsteht, bei der Arbeit, die Sie in diesem Jahr zu thun gedenken, ein jeder von Ihnen seine Aufgabe so aufzufasse, daß, wenn er dereinst zum himmlischen Appell berufen wird, er mit gutem Gewissen vor seinen Gott und seinen alten Kaiser treten kann. Und wenn er gefragt wird, ob er aus ganzem Herzen für des Reiches Wohl mitgearbeitet habe, er auf seine Brust schlagen und offen sagen darf: Ja!

Aus derselben Quelle, aus der Mein Herr Großvater zu Seinem Thun und Schaffen, Mein Herr Vater zu Seinem Siegen und Leiden die Kraft schöpfte, schöpfe auch Ich sie, und Ich gedenke Meinen Weg weiter zu wandeln und das Ziel, das Ich Mir gesetzt habe, weiter zu erreichen, in der Ueberzeugung, die Ich auch Ihnen Allen nur an's Herz legen kann, die für uns, für einen jeden Menschen die maßgebende sein muß: Eine feste Burg ist unser Gott! In hoc signo vinces.

Und nun wollen Wir Alle dem, was unser Herz bewegt, Ausdruck geben, indem wir rufen: Unser geliebtes deutsches Vaterland, unser herrliches deutsches Volk, das Gott erhalten und schützen möge, hoch! hoch! hoch!

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 9. Mai.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigten ursprünglich bis Freitag den 6. d. Mts. in Venedig zu bleiben, erhielten aber von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland, Schwager des Großherzogs, die Nachricht, daß Höchstselber die Großherzoglichen Herrschaften in Venedig zu besuchen wünsche. Die Abreise wurde deshalb bis Montag den 9. d. Mts. verschoben. Der Großfürst traf am Montag den 2. Mai ganz früh um 4 Uhr aus Genua ein, wo derselbe der Vermählung Seiner Entelien angewohnt hatte; Höchstselber wohnte ebenfalls im Hotel Royal Danieli und machte mit den Großherzoglichen Herrschaften und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen täglich Fahrten in den Kanälen und zum Lido. Freitag Nachmittag reiste Seine Kaiserliche Hoheit nach Mailand ab, von wo der Großfürst sich über den Gotthard nach Baden-Baden begibt.

Auch Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Erzherzog Eugen von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, ist ungefähr eine Woche in Venedig und viel bei Ihren königlichen Hoheiten gewesen; Er trat am Freitag Nachmittag die Reise nach Wien an.

Die Großherzoglichen Herrschaften wollten nun noch einige ruhige Tage mit Höchstselber Tochter zubringen; der Aufenthalt in Venedig bekommt Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin sehr gut und Sie wird noch einige Zeit daselbst verweilen.

Da Ihre königliche Hoheit die Großherzogin zum erstenmal sich in Venedig befindet, so haben Ihre königlichen Hoheiten gesucht, möglichst viel von den

reichen Kunstschätzen in Malerei, Skulptur, Kunstgewerbe und Architektur zu besichtigen. Mit Ausnahme zweier Gewittertage waren die höchsten Herrschaften von herrlichem Wetter begünstigt. Ihre königlichen Hoheiten besuchten auch den Gottesdienst der deutschen evangelischen Gemeinde, welche seit dem 16. Jahrhundert in Venedig ihr eigenes Gotteshaus besitzt.

Die Heimreise Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin erfolgte über Mailand und den Gotthard; Höchstselber gedenken, Dienstag den 10. d. Mts. Mittags in Karlsruhe eintreffen zu können.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Telegramme.)

* **Madrid, 8. Mai.** In einer amtlichen Depesche sagt der Generalkapitän der Philippinen, General Augusti, der Feind bemächtigte sich durch Zerstörung des Geschwaders Cavite's und des Arsenal's, und fährt fort, Manila streng zu blockiren. Es verlautet, infolge einer Petition der Konsulate werden die Amerikaner Manila nicht bombardiren, so lange wir nicht auf die Schiffe zu feuern beginnen. Der Feind befindet sich außerhalb der Tragweite unserer Geschütze. Das Feuer kann daher erst eröffnet werden, wenn er sich mehr genähert hat. In einer Verammlung der Behörden wurde beschloffen, einflußreiche Agenten in die Provinz zu senden, um den Geist der Bevölkerung zu heben und besonders die Soldaten vom Anschluß an die Aufständischen zurückzuhalten.

Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna wagte sich am Abend ein feindliches Schiff bis in die Schußweite einer Batterie von Havanna, wurde jedoch gezwungen, sich mit leichten Havarien eiligst zurückzuziehen. Um 3 Uhr feuerte ein anderes Schiff auf die Batterie am Eingang von Matanzas. 65 Geschosse waren auf ein Blochhaus gerichtet, von denen 19 daselbst trafen. Außer einem Civilingenieur, der leicht verletzt wurde, kamen Menschen nicht zu Schaden.

* **London, 8. Mai.** Wie das Reutersche Bureau aus Hongkong von gestern meldet, entspann sich die Schlacht bei Cavite um 5 1/2 Uhr früh und endete Mittags, zu welcher Zeit die ganze spanische Flotte vernichtet war. Im Arsenal fand eine Explosion statt, durch welche viele getödtet wurden. Der Gesamtverlust der Spanier soll mehr als 1000 Tödtet und Verwundete betragen.

* **Madrid, 7. Mai.** Ein Abends gegen 7 Uhr eingegangenes Telegramm aus Gibraltar meldet das Gerücht von einem Zusammenstoß der spanischen und amerikanischen Flotte auf dem Atlantischen Ocean. Der Zusammenstoß habe einen für Spanien befriedigenden Ausgang gehabt.

* **New-York, 8. Mai.** Die „World“ veröffentlicht nachfolgendes Telegramm aus Puerto Plata (San Domingo) von heute: Beamte von Domingo berichten, daß eine scharfe Kanonade bei Monte Christi gehört wurde. Man glaubt, das Geschwader des Admirals Sampson sei mit der spanischen Flotte, welche von den capverdischen Inseln kam, in ein Gefecht verwickelt worden. Die Kanonade habe gegen 9 Uhr Vormittags begonnen.

* **Madrid, 8. Mai.** Im heutigen Ministerrath kam man darüber überein, die gesamten verfügbaren Kräfte zur Vertheidigung nach den Philippinen zu senden.

* **Madrid, 8. Mai.** Im Senate verlangte der cubanische Senator Ortiz, man solle an den Marschall Blanco wegen seines patriotischen Verhaltens eine Dankadresse richten, welcher Anerkennung sich der Finanzminister angeschlossen. — In der Kammer wurde die Verhängung des Belagerungszustandes über Madrid zum Gegenstand scharfer Angriffe gemacht. Im weiteren Verlaufe der Sitzung bemerkte der Carlist Mella u. a.: Falls der Frieden der Vermittlung der Mächte verhandelt werden müsse, sei er entsprechend für Spanien. Auf Verlangen des Präsidenten sprach sich die Kammer hierauf mit 190 gegen 19 Stimmen dafür aus, daß Mella das Wort entzogen werde. Der Deputirte Suarez y Neila vertheidigt die Politik des Generals Weyler. Wie berichtet wird, soll die carlistische Minorität aus dem Parlament ausscheiden wollen.

* **Madrid, 8. Mai.** Da sich in mehreren Städten Meutereien wiederholt haben, ist der Belagerungszustand über Badojoz und Alicante verhängt worden.

Veneze Nachrichten und Telegramme.

* **Paris, 8. Mai.** Bis jetzt sind 134 Wahlergebnisse bekannt geworden. Es wurden gewählt: 2 Monarchisten, 35 gemäßigt progressiv-republikaner, 24 Radikale, 16 Sozialisten, 57 Stichwahlen sind erforderlich. Melina wurde in Remiremont mit 13 367 Stimmen gewählt.

* **Mailand, 7. Mai.** Arbeitermassen versuchten die Abfahrt eines Eisenbahnzuges mit Reservisten zu verhindern, stürzten Tramwaywagen um und plünderten das Palais Saporiti, errichteten Barrikaden gegen die anreitende Kavallerie und schleuderten Ziegelsteine von den Dächern. Die Truppen feuerten. Drei Personen sind getödtet und viele verwundet. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

* **Mailand, 8. Mai.** Die gestrigen Unruhen hatten den Charakter einer wirklichen Revolution. Sämtliche Barrikaden wurden von den Truppen zerstört. Es bestätigte sich, daß die Auführer zahlreiche Tödtet und Verwundete hatten. Andererseits sind auch von den Soldaten mehrere verwundet und in die Hospitäler gebracht worden. Jetzt herrscht im Innern der Stadt keine Unruhe mehr. Der Höchstkommandirende des Armeecorps hat gemäß der Proklamation des Belagerungszustandes die Funktionen eines außerordentlichen königlichen Kommissärs übernommen. Heute Nacht und morgen Früh werden Truppenverfärfungen eintreffen.

* **Monza, 8. Mai.** Gestern kam es zu Demonstrationen, welche bezweckten, die Abreise der zu den Waffen einberufenen Reservisten zu verhindern. Truppen schritten ein, wobei drei der Auführer getödtet und 15 verwundet wurden. Auch ein Offizier wurde verwundet.

* **Rom, 7. Mai.** Die Nachrichten aus Mailand rufen hier einen schmerzlichen Eindruck hervor. Die Blätter weisen darauf hin, daß die Unruhen in Mailand nicht denselben Ursprung haben, wie in den andern Orten, wo man sie theilweise mit Brodtfeuerung entschuldigen könne. Die Unruhen in Mailand trügen vielmehr einen ausschließlich revolutionären Charakter.

* **Rom, 8. Mai.** Nach den bisher eingegangenen Meldungen ist mit Ausnahme der ersten Ereignisse in Mailand und einiger unwesentlicher Vorkommnisse in Florenz und Genua in allen Städten mit Einschluß von Livorno die Ruhe nicht gestört worden. Die Reservisten der Jahressklassen 1873 haben sich überall ordnungsgemäß gestellt.

* **Rom, 9. Mai.** Nach Meldungen, welche der Regierung bis gestern Abend 6 Uhr zugegangen sind, wurde in Mailand der Aufstand an der Porta Ticinese niedergeschlagen. General Bava ordnete an, daß morgen sämtliche Etablissements wieder geöffnet werden sollen. Die Ankunft der Truppenverfärfungen dauert fort. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

* **Turin, 8. Mai.** Die Stadt ist anlässlich der Erinnerungsfest der vor 50 Jahren erfolgten Eröffnung des subalpinen Parlaments im Palazzo Manama reichlich geschmückt. Das Königspaar, sowie der Prinz von Neapel langten, auf dem ganzen Wege von der Menge stürmisch begrüßt, um 10 Uhr im Palazzo an. Unter lebhaftem Beifall hielten der Bürgermeister von Turin, der Vicepräsident des Senats und der Präsident der Kammer an Seine Majestät den König eine Ansprache. Der König, welcher auf einem Thronstuhl Platz genommen hatte, erwiderte darauf in kurzer Rede, oftmals von begeisterten Beifall und dem Rufe „Es lebe der König“ unterbrochen. Als der König geendet hatte, wurde ihm eine enthusiastische Ovation dargebracht. Es herrschte überall eine musterhafte Ordnung.

* **Haag, 8. Mai.** Wegen der in Mailand ausgebrochenen Unruhen haben Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande infolge Abtrathens der italienischen Behörden den Besuch jener Stadt aufgegeben, die Weiterreise aufgeschoben, und sind heute noch in Boulogne verblieben.

* **Bukarest, 8. Mai.** Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien sind gestern Abend aus Abbazia hierher zurückgekehrt. — Der deutsche Militärattaché reist morgen nach Tessalien ab, um den Militärattaché Hauptmann Morgen der deutschen Botschaft in Konstantinopel als Mitglied der gemischten Abgrenzungskommission zu ersetzen.

* **Kairo, 7. Mai.** Prinz Ahmed Saf Eddin, ein Vetter des Khedive, schoß im Khedivialklub auf seinen Oheim, den Prinzen Ahmed Fuad. Letzterer erhielt drei Schüsse in den Rücken, man hofft jedoch, ihn wiederherzustellen. Prinz Ahmed Saf Eddin wurde verhaftet.

* **Peking, 8. Mai.** Prinz Heinrich von Preußen wird mit 12 Offizieren am 13. Mai hier erwartet. Eines der deutschen Kriegsschiffe wird auf der Rhebe von Taku ankern.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

